

Artikel in der Badischen Zeitung vom 5. Sept. 2025

Spirituelles auf dem Weg: Pilgerwege in Südbaden und dem Schwarzwald

Der Jakobsweg ist der bekannteste Pilgerweg Europas. Auch durch Südbaden ziehen sich die Wege mit der goldenen Muschel auf blauem Grund. Und es gibt weitere spirituelle Wege. Von Silke Kohlmann



Schild des Himmelreich-Jakobsweges hinter dem Freiburger Münster Foto: Silke Kohlmann

Beim Stichwort Pilgern denken viele sofort an den Jakobsweg, das Netz aus Wegen, das sich quer durch Europa nach Santiago de Compostela zieht, jenem Ort im nordspanischen Galizien, wo sich das Grab des Heiligen Jakobus befinden soll. "Der Jakobsweg beginnt vor der Haustür" sagt ein bekanntes Sprichwort unter Pilgern. Und so starten auch vor südbadischen Türen viele Wege in Richtung Spanien.

Pilger in früheren Zeiten "stammten überwiegend aus ärmlichen Verhältnissen und mussten sich auf ihrem Weg oft mühsam am Leben erhalten", erklärt Friedrich Tröndlin, Vize-Präsident der Badischen St.-Jakobusgesellschaft. Sie suchten einen möglichst direkten Weg nach Santiago, wobei sie Hospize, Klöster, Abteien und Kirchenunterkünfte anstrebten, die ihnen Verpflegung und ein Nachtlager gewährten, so Tröndlin. "Die mittelalterlichen Wege waren oft die vielbefahrenen Handelsstraßen, die teilweise den alten Römerstraßen folgten. So sind zum Beispiel die heutigen Trassen der B3 historische Routen."

Heutzutage wollen Pilger nicht unbedingt den ganzen Weg nach Spanien zurücklegen, und schon gar nicht an einem Stück. "Es kommt nicht darauf an, wie weit man geht", sagt Georg Körner vom Förderverein des Himmelreich-Jakobswegs. "Schon nach drei Tagen kommt man in einen Trott, kann alles Schöne wahrnehmen und über die Dinge nachdenken." Viele Menschen machten sich

nach Lebenskrisen oder Verlusten auf den Pilgerweg. "Aber das Pilgern eignet sich für alle, die mal ganz abschalten und neue Gedanken fassen müssen."



Die ehemalige Klosterkirche von St. Ulrich - um sie herum führt der Lebensweg Foto: Silke Kohlmann

Ein regionaler Weg sei ein hervorragender Einstieg ins Pilgern, findet Körner. "Der Himmelreich-Jakobsweg ist wie eine Pforte auf dem Weg nach Frankreich und Spanien. Er ist von der Länge so bemessen, dass man eine Woche gut beschäftigt ist und gleichzeitig die wunderschöne Landschaft genießen kann." Der Weg führt über 165 Kilometer in acht Etappen von Hüfingen über Titisee-Neustadt, Freiburg und Bad Bellingen nach Weil am Rhein. Schwarzwaldlandschaft und Weinberge prägen die Strecke. Das Besondere: Es ist ein Weg für alle, ein barrierearmer Pilgerweg, der auch mit Rollstuhl begangen werden kann.

Auch der südliche Teil des Badischen Jakobswegs führt durch die Region: von Schutterwald über Grafenhausen und Rust nach Breisach. Die Badische Jakobsgesellschaft hat die Strecke neu ausgeschildert und beschrieben und so können Pilger die Gotteshäuser, aber auch die Naturschönheiten am Weg erwandern. "Mein Lieblingsort ist schon seit Jahren das Breisacher Münster", sagt Tröndlin. "Im Inneren beeindruckt die Wandmalereien von Martin Schongauer aus Colmar aus dem 15. Jahrhundert – mit dem Weltgericht." Vom Münsterberg aus geht es hinunter in die Stadt und über die Rheinbrücke, wo der elsässische Jakobsweg beginnt.

Parallel zum Himmelreich-Weg zieht sich der Hochschwarzwald-Jakobsweg durch den Schwarzwald – auf alten Handelswegen, vorbei an den barocken Klosterkirchen von St. Märgen und St. Peter bis zum Wallfahrtsort Maria Lindenberg mit malerischer Aussicht. Der Hochschwarzwälder Weg ist besonders abwechslungsreich, aber auch anspruchsvoll. Die fünf Etappen haben insgesamt eine Länge von 67 Kilometern. Die erste Teilstrecke beginnt am

romanischen Münster in Villingen. Passend: Hier findet sich die Skulptur "Jakobus krönt zwei Pilger". Wanderer können unterwegs in Gasthäusern, aber auch traditionellen Pilgerherbergen – etwa auf dem Lindenberg – und Gemeindehäusern übernachten.



Wallfahrtsort Maria Lindenberg mit herrlicher Aussicht Foto: Silke Kohlmann

Aber nicht nur auf dem Jakobsweg sind in Südbaden Pilger unterwegs. In der Region finden sich auch lokale Pilgerwege und spirituelle Spaziergänge. Etwa der Kapellenweg in Stegen im Dreisamtal. Wanderer wählen zwischen drei Streckenlängen zwischen sieben und 19 Kilometern und erreichen unterwegs bis zu acht Kapellen. Auf der langen Variante geht es bis hinauf auf den Lindenberg. Über den eigenen Lebensweg nachzudenken, dazu lädt ein spiritueller Weg rund um das ehemalige Kloster St. Ulrich ein. Knapp vier Kilometer lang ist die Runde und passiert dabei 15 Haltepunkte und Kunstwerke, welche die Wanderer mit Schlüsselsituationen des Lebens konfrontieren.

Wer die kurzen und längeren Pilgerwege in Südbaden beschritten hat, möchte vielleicht irgendwann den Schildern mit der Jakobsmuschel bis nach Spanien folgen – von der eigenen Haustür aus.